Bundeskongress
Kommunale Ordnung

30. September – 1. Oktober 2015, Dresden

2015: Sicherheitskonzepte und -kooperationen bei Großveranstaltungen

Schwerpunkte der Planung eines Sicherheitskonzeptes bei (Groß)-Veranstaltungen

Dresden, 01.10.2015

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Brigitte Rottberg

Diplom-Sportlehrerin, Deutsche Sporthochschule Köln, Hockey-Bundesligaspielerin (1987-1992) und Ski-Trainerin, Jg. 1965, Pfälzerin und FCK- und Fußball-Fan von Geburt und mit Herz und Seele - mit Spaß am Golfen, Wandern und Geselligkeit sowie guten Essen und Trinken

Seit 1993 in der Organisation von Großveranstaltungen und seit 2000 selbständige Projektleiterin für Veranstaltungen, Referentin und Beraterin für Veranstaltungsmanagement und Sicherheitskonzepte, Coach und Organisationsberaterin, Moderatorin und Prozessmanagerin für Bürgerbeteiligungsprozesse

Deutsche Turnfeste 1994 und 1998 für den Deutschen Turner-Bund

Deutsche Katholikentage 2000, 2004 und 2012

2003 – 2006 FIFA-Fußball-WM Kaiserslautern, Fachbereichsleiterin Logistik und Organisation
2008 – 2010 Kommunalexpertin für Host Cities FIFA-Fußball-WM Südafrika 2010

2011 Papstbesuch Erfurt, dort auch das Sicherheitskonzept

2011 – 2014 Kommunalexpertin für Host Cities FIFA-Fußball-WM Brasilien 2014

2012 Professional Certificate Event Safety & Security Management

2013 – heute Sicherheitsberaterin der Landeshauptstadt Hannover, Geschäftsbereich Oberbürgermeister, Eventmanagement

2014 „BaSiGo – Bausteine für die Sicherheit von Großveranstaltungen“, Akademie Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (*AKNZ*), Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Zahlreiche Landesfeste, Kinder- und Jugendgroßveranstaltungen, große Kulturveranstaltungen, zahlreiche Kundenveranstaltungen für Industrie- und Wirtschaftsunternehmen

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Sicherheitskonzepte in 2015

Eröffnung des ECE-Einkaufszentrums „K in Lautern“ 25.03.2015

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Sicherheitskonzepte in 2015

Mittelalterliche Burgerlebnistage auf der Burg Nanstein in Landstuhl / Pfalz, 07.-10. Mai 2015

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Sicherheitskonzepte in 2015

Tag der Niedersachsen 26.-28. Juni 2015 in Hildesheim

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Sicherheitskonzepte in 2015

Jugendfest der Kulturen am 15.07.2015 in Kaiserslautern

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Gegen das Suppenkoma und die Fressnarkose …

- Berufsgruppen (Feuerwehr, Polizei, Ordnungsamt, Sicherheitsdienst, andere Organisation …)
- Größe der Städte / Gemeinden / Kreise

> 400.000 / 200.000 – 400.000 / 100.000 – 200.000 / 50.000 – 100.000 / 25.000 – 50.000 / 10.000 – 25.000 / < 10.000

- Wer beschäftigt sich von Ihnen in seiner Arbeitszeit hauptsächlich mit Veranstaltungen?
Sind Sie in der Rolle als Veranstalter von kommunalen Veranstaltungen hier?
- Wer ist in der Rolle als Betreiber hier?
- Wer ist Betreiber und Veranstalter – hat also beide Hüte auf?
- Wer prüft Sicherheitskonzepte?
- Wer schreibt selbst Sicherheitskonzepte?
- Wer unterschreibt von Ihnen Sicherheitskonzepte für die BOS-Seite?
- Wer hat schon einmal eine Veranstaltung abgebrochen?
- Wer hat schon ein mal eine Veranstaltung geräumt?
- Wer arbeitet in seinem Umfeld mit und in Koordinierungsgruppen, -stellen und –gremien?

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

In den nächsten 30 Minuten (eigentlich) nicht zu schaffen ☺

- Rückblick auf Themen der Veranstaltungssicherheit in 2015

- Grundlagen

- Bestandteile von Sicherheitskonzepten

- Einführung in das Risikomanagement (wenn die Zeit reicht ;-)))

- Ein persönliches Resümee und Best practise-Erfahrungen

- Ausblick

- Der etwas andere Erklärungsversuch

-> Dazwischen immer wieder Praxis- und Realitätschecks

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Rückblick auf Themen der Veranstaltungssicherheit in 2015

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Thema Terrorwarnung und Bombendrohung

Februar 2015:

- Wegen einer Bombendrohung wurde der Braunschweiger Karnevalsumzug vor Beginn abgesagt.

April 2015:

- Eine Terrorwarnung führte zur Absage des Radrennens „Rund um den Finanzplatz Eschborn-Frankfurt“.

Mai 2015:

- Nach einer Bombendrohung wurde das Finale von „Germany’s next Topmodel“ in der Mannheimer SAP Arena abgebrochen und die Halle geräumt.

Juni 2015:

- Auch der City-Lauf der Stadt Remscheid fand nicht statt. Ein unbekannter Anrufer hatte im Vorfeld gedroht, während der Veranstaltung eine Nagelbombe hochgehen zu lassen.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Thema Unwetter

Mai 2015:

- Als Folge der Sturmschäden durch „Ela“ verschärft die Stadt Essen ihre Genehmigungsvorgaben – Feste im Freien sollen ab drohender Windstärke 6 nicht mehr stattfinden.

Juni 2015:

- Wegen eines Unwetters musste ein großer Teil der Besucher des Festivals „Rock im Park“ in Nürnberg evakuiert werden.
- Unwetter verletzen 33 Menschen bei «Rock am Ring» in Mendig

Juni 2015:

- Auf dem Gelände der Bundesgartenschau in Rathenow wurde ein Mann von einem herabfallenden Ast getroffen und tödlich verletzt. Das am gleichen Tag dort veranstaltete Konzert wurde aufgrund der Unwetter abgebrochen.

Juli 2015:

- Erstmals in 30 Jahren musste DAS FEST in Karlsruhe am Freitag wegen eines schweren Gewitters abgebrochen werden.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Thema Überfüllung

Ganz aktuell =

18. September 2015:

- Polizei sagt Kino-Auftritt von Elyas M'Barek ab und bricht vor Beginn der Premiere „Fack ju Göthe 2" die Veranstaltung in Nürnberger Kino ab

24. September 2015:

- Mehr als 700 Tote durch Panik bei Mekka-Wallfahrt

Ein Redakteur der RHEINPFALZ fragt am 25.9.: „ Reicht das Sicherheitskonzept nicht aus? Oder lässt sich bei einer solchen Menschenmasse ein Unglück wie dieses nicht generell ausschließen? Wallfahrer, die in Mekka waren, berichten, dass sich viele Pilger nicht an die vorgegebenen Routen und Regeln halten, so immer wieder Staus und Gedränge auslösen – und alle anderen in tödliche Gefahr bringen".

Ich frage mich: gehört die Wahrscheinlichkeit solcher Unfälle zum „normalen" Lebensrisiko? Später mehr dazu...

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Definition der Zuständigkeiten / Identifikation der handelnden Personen: Wer hat welche Aufgaben und Rollen bei Ihrer Veranstaltung?

- Veranstalter – wer ist Veranstalter, wer Veranstaltungsleiter, wer Stellvertreter?
- Betreiber
- Feuerwehr (Berufsfeuerwehr, Freiwillige FW)
- Vorbeugender Brandschutz
- Ordnungsamt
- Polizei
- Bundespolizei
- THW

-> Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben

- Ordnungsdienst / Security
- ...

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Definition der Zuständigkeiten / Identifikation der handelnden Personen: Wer hat welche Aufgaben und Rollen bei Ihrer Veranstaltung?

- Versicherungen / Veranstalterhaftpflicht: Veranstaltung bei Versicherung anzeigen
- Genehmigungsbehörden für technische und bauliche Sicherheit (Bauaufsicht)
- Sondernutzungsflächen, Marktrecht
- Veranstaltungsbezogener Sanitätsdienst - Regelrettungsdienst
- Ltd. Notarzt / OrgL
- Krankenhäuser der Stadt / Region
- Kommunaler Vollzugsdienst
- StVO: Verkehrsrechtliche Anordnung
- ...

⇒ **Eine Vielzahl von unterschiedlichen Interessen und Zielsetzungen, Rollen und (Vor-) Erfahrungen ...**

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Praxis- und Realitätscheck

Die Schnittstelle Sicherheit und Ordnung ist ein ämterübergreifendes, interdisziplinäres und interorganisationales Thema – eine Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten ist unerlässlich! Die vertrauensvolle Zusammenarbeit hat sich noch nicht überall durchgesetzt, ist immer öfter auf einem guten Weg.

Eine wichtige Aufgabe ist die Identifikation und Klärung der Rollen, Zuständigkeiten, Schnittstellen und Funktionen im Rahmen der Besetzung der Veranstaltungsleitung und des Veranstaltungs-krisenstabes.

Viele Fragen müssen weit vor der Veranstaltung angesprochen und geklärt werden.

Im Ereignisfall ist es zu spät!

Wer entscheidet worüber?

Wer informiert wen?

Wer veranlasst was bis wann?

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Sicherheitskonzepte im Veranstaltungsmanagement

Schwerpunkte der Planung eines Sicherheitskonzepte bei (Groß)-Veranstaltungen
Bundeskongress Kommunale Ordnung, Dresden, 01.10.2015, © Brigitte Rottberg

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Sicherheitskonzepte im Veranstaltungsmanagement

Seit den Ereignissen der Loveparade 2010 ist das Thema **Sicherheitskonzept** nicht nur in Deutschland in aller Munde.

Bei den Grundlagen zur Erstellung von Sicherheitskonzepten und den geforderten Inhalten besteht jedoch eine erhebliche **Unsicherheit,** die Reaktionen, z.T. auch der Behörden wirkten **überhitzt**.

Veranstaltungen wurden mit Auflagen überzogen, z.T. daraufhin abgesagt, „Schuld“ in Augen der Organisatoren bzw. Bevölkerung war die Behörde, war die Stadt (wer immer die Stadt ist...?).

Für die professionell-kommerziellen Veranstaltungen waren die Auflagen eher noch zu bewältigen. Viel „schwerer“ war es für die „nichtkommerziellen“ Veranstaltungen zur sog. Brauchtumspflege, z.B. der ehrenamtlich organisierte Karnevals- oder Festumzug, das Schützenfest der Schützengemeinschaft mit jahrzehntelanger Tradition, das Freibadfest des örtlichen Schwimmclubs.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Sicherheitskonzepte im Veranstaltungsmanagement

Die derzeitige Situation war und ist für Veranstalter und Genehmigungsbehörden **unbefriedigend**.

Das grundsätzliche Ziel der weiteren Beschäftigung damit besteht darin, dass mehr Klarheit entsteht und in Zukunft mit **bedarfsorientierten und angemessenen** Sicherheitskonzepten ein höheres Sicherheitsniveau für die Veranstaltungen entsteht.

„Großveranstaltungen bergen eben zusätzliche Gefahren"...

Im Wesen jeder Großveranstaltung liegt die Zusammenkunft vieler Menschen.
Hierdurch erhöhen sich die allgemeinen Gefahren und es kommen weitere hinzu,
die sich von denen des Alltags unterscheiden.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Auswahl möglicher Gefahrenquellen und erhöhter Gefährdungspotentiale

- Unwetter
- Ausbruch eines Brandes auf dem Gelände
- Störung durch Personen (Alkoholisierte / Randalierer / Fangruppen / Demonstranten, ...)
- Einsturz von Bauteilen
- Bombendrohung / verdächtige Gegenstände
- Überfüllung
- Stromausfall
- Hitze, Kälte, ...
- Bei Gewässer / in den Bergen: Ertrinken, Erfrieren, Naturschutz, ...
- Auswirkungen aufgrund von Tageszeiten
- Auswirkungen aufgrund von Jahreszeiten
- <u>Suboptimale Veranstaltungsstätte</u>
- Sonstige

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Sicherheitskonzepte im Veranstaltungsmanagement

Der Veranstalter hat die Pflicht, diese Gefahren durch eine vorausschauende und fachgerechte Planung im Vorfeld zu minimieren, seine Vorgehensweise zu dokumentieren und das Einvernehmen
mit den zuständigen Behörden herzustellen.

MVSTättV §43 verlangt die Erstellung eines einvernehmlichen Sicherheitskonzeptes für Veranstaltungen **über 5.000 Personen** oder wenn es **die Art der Veranstaltung** erfordert.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Sicherheitskonzepte im Veranstaltungsmanagement

Nach aktuellem Verständnis ist nicht allein die Besucherzahl (> 5.000) für die Veranlassung eines Sicherheitskonzeptes maßgeblich, sondern auch

- wenn die Zahl der zeitgleich erwarteten Besucher **ein Drittel der Einwohner** der Kommune/ des Stadtteils übersteigt und / oder
- die Veranstaltung **über ein erhöhtes Gefährdungspotential** verfügt.

Der neue Entwurf der MvstättVO v. 07/2014 fordert z.B. ab 1.000 Personen ein **Räumungskonzept**.

Generell gilt: Der Veranstalter trägt die Verantwortung für seine Veranstaltung. Das Sicherheitskonzept sollte daher als Werkzeug zur gewissenhaften Vorbereitung und Durchführung einer Veranstaltung verstanden werden.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Sicherheitskonzepte im Veranstaltungsmanagement

„Prüfung der Anwendbarkeit VStättVO“

- Nicht in allen Bundesländern ist die MVStättV umgesetzt
  - Rheinland-Pfalz VStättVO vom 17.7.1972 (geändert 13.7.1990)
- Nicht für jede Veranstaltung gilt die Versammlungsstättenverordnung
  - z.B. nicht bei frei zugänglichen Veranstaltungen ohne bauliche Anlagen
  - z.B. nicht bei Stadtfesten (keine Szenenfläche)

Wenn die VstättVO nicht greift, was greift dann?

Die zuständigen Behörden können für eine Veranstaltung im Rahmen des Ermessensspielraums Auflagen zur Gefahrenabwehr erteilen.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Sicherheitskonzepte im Veranstaltungsmanagement

Die Muster-Versammlungsstättenverordnung wird von den einzelnen Bundesländern in jeweiliges Landesrecht umgesetzt.

Verbindliche Regelungen können nur von den jeweiligen Bundesländern selbst geschaffen werden und sind von Bundesland zu Bundesland verschieden.

Und was, wenn die VstättVO für das Veranstaltungsformat nicht greift?

Wie gehen Sie mit Veranstaltungen ohne oder mit Veranstaltern um wie z.B.

- Flashmobs
- Facebook-Partys
- No-Ticket-Veranstaltungen, d.h. Veranstaltungen mit freiem Eintritt ohne Zugangsbeschränkung wie z.B. viele Stadtfeste oder Weihnachtsmärkte

Nicht nur, dass es keine bundeseinheitliche Regelung gibt –

es gibt v.a. nicht die eine (!) VA-Genehmigung, die alles abdeckt.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Sicherheitskonzepte im Veranstaltungsmanagement

Nachfolgend sind beispielhaft einige Rechtsgrundlagen aus Hessen aufgeführt, die eine Veranstaltung betreffen können. Diese sind unter anderem:

. Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV),
- Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG),
- Hessisches Gaststättengesetz (HGastG),
- Gewerbeordnung (GewO),
- Gesetz über Versammlungen und Aufzüge (VersammlG),
- Hessische Bauordnung (HBO),
- Hessisches Brand- und Katastrophenschutzgesetz (HBKG),
- Hessisches Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (HSOG),
- Hessisches Rettungsdienstgesetz (HRDG),
- Hessisches Straßengesetz (HStrG),
- Jugendschutzgesetz (JuSchG),
- Kommunale Satzungen,
- Luftverkehrsgesetz (LuftVG),
- Muster-Versammlungsstättenverordnung (MVStättV),
- Muster-Verwaltungsvorschriften über Ausführungsgenehmigungen für Fliegende Bauten und deren Gebrauchsabnahmen (MFlBauVwV),
- Muster-Richtlinie über den Bau und Betrieb von fliegenden Bauten (MFlBauR),
- Sprengstoffgesetz (SprengG),
- Straßenverkehrs-Ordnung (StVO),
- Verordnung über die Sperrzeit (SperrV).

Aus exemplarisch benannten Rechtsvorschriften können sich eine Vielzahl von Genehmigungs-, Erlaubnis- und Anzeigetatbeständen ergeben. Keine der Rechtsvorschriften mit Ausnahme des BImSchG normiert eine so genannte bündelnde Genehmigung, in der alle übrigen Genehmigungen, Erlaubnisse und Anzeigen enthalten sind. Dies bedeutet, dass die jeweiligen Fachbehörden für ihren Fachbereich eigenständig örtlich und sachlich zuständig sind.
Hess. Leitfaden, 2013, S. 11.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Praxis- und Realitätscheck

Zu beobachten ist in den letzten Jahren eine nachhaltige Professionalisierung von Veranstaltungen und Events.

Sei es, dass Sicherheitskonzepte landesrechtlich vorgeschrieben sind – oder bei Nichtvorliegen einer gesetzlichen Regelung mittlerweile in Anlehnung an die anerkannten Regeln der Technik bundesweit von den Genehmigungsbehörden gefordert und von den Veranstaltern erstellt werden (müssen).

Aufgrund der Vielzahl von Genehmigungs-, Erlaubnis- und Anzeigetatbeständen gibt es durch ein Sicherheitskonzept jetzt ein gemeinsames Dach, es gibt eine einvernehmliche, einheitliche Absichtserklärung, "so wollen wir das machen“.

Die Erstellung von Sicherheitskonzepten sowie die Erarbeitung von Gefährdungsbeurteilungen sollten inzwischen (halbwegs) regelmäßiger Standard für Veranstaltungen sein.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Grundlagen

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Grundlagen

Orientierungsrahmen des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW (MIK) für die kommunale Planung, Genehmigung, Durchführung und Nachbereitung von Großveranstaltungen im Freien. Düsseldorf, 15.08.2012

http://www.mik.nrw.de/themen-aufgaben/schutz-sicherheit/gefahrenabwehr-feuerwehr-katastrophenschutz/grossveranstaltungen.html

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Grundlagen

Leitfaden
„Sicherheit bei Großveranstaltungen“

Hessisches Ministerium
des Inneren und für Sport
Wiesbaden, 10.09.2013

http://verwaltung.hessen.de/irj/HMdI_Internet?cid=2b732216a9b154be2f93a3a980515253

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Grundlagen

Musteraufbau Sicherheitskonzepte für öffentliche Veranstaltungen in Hannover

30. März 2015

Landeshauptstadt Hannover (Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters und Fachbereich Feuerwehr) und Polizeidirektion Hannover

www.hannover.de/veranstaltungsservice

Landeshauptstadt Hannover

POLIZEIDIREKTION HANNOVER

Musteraufbau für Sicherheitskonzepte für öffentliche Veranstaltungen in Hannover

Version 1.0

Stand 30.03.2015

Landeshauptstadt Hannover (Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters, Fachbereich Feuerwehr)
Polizeidirektion Hannover

Seite 1 von 14

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Grundlagen

Bevölkerungsschutz

Sicherheit bei Großveranstaltungen

01 / 2014

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Grundlagen

Die Sicherheit einer Veranstaltung
Eine Kultur der Verantwortung

Arbeitsgruppe Veranstaltungssicherheit
Dezember 2014

http://www.johanniter.de/dienstleistungen/fuer-veranstaltungen/sanitaetsdienste

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Grundlagen

Veranstaltungssicherheit

Juni 2015

Leitfaden für Feuerwehr, Leitfaden für Feuerwehr,
Sicherheitsbehörde und Polizei
sowie Veranstalter und deren Sicherheitsdienstleister

3. überarbeitete und um die Erkenntnisse des
BMBF-Forschungsprojektes „BaSiGo – Bausteine für
die Sicherheit von Großveranstaltungen“
erweiterte Auflage der Vorgängerschrift
„Handreichung für die Sicherheit von Großveranstaltungen“

www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kreisverwaltungsreferat/Branddirektion-Muenchen/Service-und-Downloads/Veranstalter.html

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Grundlagen

Kongresse, Fachtagungen und Fachkonferenzen

Auswahl aus dem Herbst 2015

- Bundeskongress 2015: Sicherheitskonzepte und –kooperationen bei Groß-Veranstaltungen
- 2. IBIT Fachtagung Veranstaltungssicherheit am 09. und 10.11.2015 in Bonn
- 2. KGSt® Fachkonferenz Veranstaltungsmanagement und Veranstaltungssicherheit am 1. und 2. Dezember 2015 in Hannover

Praxis- und Realitätscheck

Der Orientierungsrahmen NRW geht davon aus, „dass jeder Veranstaltung - und sei sie noch so gut vorbereitet - ein Risiko innewohnt, das auch durch eine optimale Vorbereitung nicht vollständig ausgeschlossen werden kann und das Besucher einer Veranstaltung als Teil ihres allgemeinen Lebensrisikos berücksichtigen müssen.

Dies schließt den legitimen Anspruch der Besucher nicht aus, vor vermeidbaren Risiken geschützt zu werden. Dieser Anspruch richtet sich jedoch nicht auf eine zu einhundert Prozent sichere Veranstaltung, sondern darauf, dass sowohl die Kommune als auch die Veranstalter Veranstaltungen so planen, durchführen und nachbereiten, wie ihnen dies nach dem aktuellen Stand der Technik und des Wissens zum Thema „Veranstaltungssicherheit“ möglich ist“ (Quelle: Orientierungsrahmen NRW, S. 5).

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Bestandteile von Sicherheitskonzepten

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Bestandteile von Sicherheitskonzepten

- Definition/Beschreibung der Veranstaltung, Veranstaltungsleitung, Betreiberpflichten / Veranstalterpflichten
- Definitionen von Begriffen / Glossar
- Gefahrenanalyse und –bewertung -> Risikomanagement
- Darstellung von Szenarien und Maßnahmen
- Klärung von Strukturen, Verfahren und Kommunikationswegen der Veranstaltungsleitung / des Krisenteams zur geordneten Durchführung der Veranstaltung, zum Umgang mit Störungen und Durchführung von Maßnahmen wie (Teil-) Abbruch und (Teil-) Räumung z.B.
- Festlegung des Personaleinsatzes für Ordnungsdienst, Sanitätsdienst und Brandsicherheitswachen
- Anlagen und Pläne (z.B. Bestuhlungspläne, Flucht- und Rettungspläne etc.)
- ...

Die genannten Punkte werden im Sicherheitskonzept beschrieben und dokumentiert. Das Sicherheitskonzept dient als gemeinsame und einheitliche als auch einvernehmliche Informations- und Arbeitsgrundlage aller Beteiligten in der Phase der Planung sowie der Durchführungsphase.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Tag der Niedersachsen 2015
Zeitschiene Sicherheitskonzept

21.01.15
1. AG-Sitzung

13.02.15
2. AG-Sitzung

01.04.15
3. AG Sicherheit und 1. Redaktions-sitzung

01.05.15
Redaktions-schluss für die Anlagen zum Sicherheits-konzept

21.05.15
4. AG Sicherheit und 2. Redaktions-sitzung zur Abstimmung der Schlussfassung

29.05.15
Ziel: Schlussfassung mit Unterschriften

23.–29.06.15
Tag der Nieder-sachsen:

Tgl. Lage-besprechung 9.00 Uhr und Einsatz-bereitschaft

26.06., 10 Uhr Sicherheits-rundgang und-abnahme

26.06.-28.06. 10 - 01 Uhr

Ständige Anwesenheit Kleiner BOS-Stab

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Praxis- und Realitätscheck

Schätzen alle Fachkollegen die Ergebnisse der Gefährdungsanalyse so ein? Ist einem Kollegen an der einen oder anderen Stelle unwohl, hat er oder sie kein gutes Bachgefühl bei der einen oder anderen Beurteilung, bei einem Risikowert?

Die Risikomatrix und ist ein wichtiges Planungsinstrument in der Verortung von Aufbauten sowie programmlichen, aber auch organisatorisch-logistischen Planungsentscheidungen und gehört zum Anlagenteil des Sicherheitskonzeptes.

Wichtig ist, dass alle Beteiligten sich zu Beginn der Planung mit den möglichen Gefahren auseinander setzen und somit das generelle Gefahrenpotential der Veranstaltung erkennen und richtig bewerten.

An die „erste“ Gefährdungsanalyse schließen sich Maßnahmen an, die die Eintrittswahrscheinlichkeit und / oder die Schadensschwere verringern. Nach den Nachsteuerungen erfolgt eine „zweite“ Gefährdungsanalyse mit neuer Betrachtung der Szenarien und einer Risikowertermittlung. Lässt sich der Risikowert nicht verringern, ist das das Restrisiko, welches man mit der Veranstaltung eingeht.

Ziel sollte es immer sein, das Risiko in Richtung „grünen“ Bereich zu erhalten.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Beispielszenario Fluchtwegbeschilderung

Ihre Einschätzung???

Ganz gut gemeint, oder?!

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Beispielszenario Fluchtwegbeschilderung

Ihre Einschätzung???

So eher nicht...

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Beispielszenario Fluchtwegbeschilderung

Ihre Einschätzung???

Noch besser!

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Ein Blick zurück in die Zukunft – mein persönliches Resümee aus zwei Jahrzehnten Veranstaltungen und vier Jahren prakt. Erfahrung mit Sicherheitskonzepten

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Resümee

- Sicherheitskonzepte sind keine Erfindung der Neuzeit. Z.B. gab es 2006 ein nationales Sicherheitskonzept zur Fußball-WM in Deutschland. Und Sicherheitsplanungen gab es auch schon vor Duisburg. Denken Sie nur an die vielen Alarm- und Einsatzpläne, die von den Feuerwehren im Umfeld von Veranstaltungen geschrieben und umgesetzt wurden und werden.
- Bei aller Tragödie und unendlichem Leid, welche die Ereignisse der Duisburger Loveparade zur Folge hatten, „es war für etwas gut“. Das sage ich in Respekt und Demut!
- Die gesamte Branche ist extrem erschüttert, durch- und wachgerüttelt worden.
- Erlasse, Orientierungsrahmen, Leitfäden geben seit 2012 Handlungs-empfehlungen und Gliederungen als auch Prüfaspekte für Sicherheitskonzepte vor.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Resümee

- Im überwiegenden Teil der Republik ist die Verpflichtung zu Sicherheitskonzepten in Verordnungen rechtlich verankert. Anderenorts wird eine Art „Selbstverpflichtung“ dazu eingegangen.
- Es wird gute Sitte, Strukturen und Erreichbarkeiten vorab zu klären und festzuhalten, in vielen Orten wird im Vorfeld in interorganisationalen Koordinierungsgruppen, -stellen und –gremien gearbeitet.
- Die Auflagen der Behörden und Anforderungen an die Veranstalter haben sich in den letzten Jahren häufig auf ein „normales“ Maß eingespielt, ohne dem Sicherheitsniveau der Veranstaltung zu schaden oder dem Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung nicht Rechnung zu tragen.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Resümee

- Ein Wort zu den Finanzen! Bei den kommunalen Veranstaltungen werden die Planungs- und Durchführungskosten im Städtischen Haushalt zu den freiwilligen Leistungen gezählt. Eine Veranstaltung kostet Geld, sich ein Sicherheitskonzept zu geben und Maßnahmen, die daraus erforderlich werden, kosten ebenfalls Geld. „Et hät doch immer jut jejange“ – warum mehr in die Sicherheit investieren – wenn noch nie etwas passiert ist? Dieser zusätzliche finanzielle Aufwand wirkt sich auch positiv auf das Image des Veranstalters und der Veranstaltung aus.
- Das Vorliegen des Sicherheitskonzeptes eines Veranstalters entlastet die Behörden nicht von der Verpflichtung, eine eigenständige Sicherheitsanalyse durchzuführen und die vereinbarten Maßnahmen zu überprüfen.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Resümee

- Zwischen Planung, Abstimmung des Sicherheitskonzept und Umsetzung vor Ort liegen manchmal Monate… Und wer hat nicht schon sehr kurzfristig vor Beginn Stände und Kühlwägen geschoben, weil ein Caterer doch mit dem größeren Bierwagen statt des kleineren, aber angemeldeten und eingeplanten, angereist ist?
  Wurden die Pläne aktualisiert und abgestimmt? Haben die Verschiebungen Konsequenzen für die Gefährdungseinschätzung, z.B. auf die Besucherströme…

- Machen Sie Sicherheitsrundgänge vor der Veranstaltung, arbeiten Sie mit Checklisten. Während der laufenden Veranstaltung sollten je nach Veranstaltung weitere Begehungen bzw. Kontrollgänge folgen.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Resümee

- Arbeiten Sie mit Verantwortlichen Personen für Veranstaltungstechnik: Die Verantwortlichen für Veranstaltungstechnik sind verantwortlich für die gesetzeskonforme Errichtung aller technischen Ein- und Aufbauten im Sinne MVStättVO § 40. Sie kontrollieren ebenfalls die Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und können Ihnen verpflichtende Hinweise geben.

- Immer wieder kommt es zu Interessenabwägungen und –kollisionen zwischen den Partnern. Mehr Stände auf einem Stadtfest bedeuten höhere Einnahmen, sind vlt. aber irgendwann nicht mehr mit der Sicherheit zu vereinbaren? Wer moderiert Störungen, Konflikte, Missverständnisse, wer entscheidet?

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Resümee

- Arbeiten Sie in jeder Hinsicht mit Puffern! Halten sie Ressourcen vor: Finanzen, Personal, Material, Flächen.

- Haben Sie z.B. die Szenarien Abbruch oder Räumung im Rahmen eines kurzen Planspiels schon mal geübt? Weiß jeder der Veranstaltungsleitung und des veranstaltungsbezogenen Krisenstabes was im Eintrittsfall wirklich zu tun ist? Spielen Sie es in Ruhe einmal durch – der Erkenntnisgewinn wird Sie überraschen und ist im Sinne von Business Continuity Managagement ein wichtiger Baustein in der Veranstaltungsplanung.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Resümee

- Sicherheitskonzept to go! Sicherheitskonzepte für mehrtägige Veranstaltungen sind häufig sehr umfangreich. Arbeiten Sie während des Festes und wenn Sie auf dem Fest unterwegs sind, mit Notfallkarten, Checklisten, Übersichtsplänen und Telefonlisten.
- Ständige Erreichbarkeit! Arbeiten Sie mit einheitlichem Kommunikationsplan und doppelten Kommunikationswegen (Rückfallebene bei Ausfall oder Überlastung eines Mediums, z.B. Handy, Festnetz, Funk). Nur wenn die Erreichbarkeit gegeben ist, kann auf ein Schadenereignis einheitlich, geordnet und abgestimmt reagiert werden.
- Bei größeren Veranstaltungen ist die Bildung einer gemeinsamen Befehlsstelle, eines veranstaltungsbezogenen Krisenstabes mit Veranstalter, Polizei, (evtl. Bundespolizei), Feuerwehr, Ordnungsamt, Sicherheitsdienst und Sanitätsdienst umzusetzen.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Resümee

- Unterschrift! Lassen Sie Ihr Sicherheitskonzept unterschreiben! Lassen Sie damit das Einvernehmen zu dem vorliegenden Sicherheitskonzept erklären. Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass alle Belange, die sich aus der jeweiligen fachlichen Zuständigkeit ergeben, ausreichend berücksichtigt wurden. Die Unterschrift erfolgt im Rahmen der fachlichen Belange und Zuständigkeiten.

  Das Sicherheitskonzept unterschreiben Veranstalter, Polizei, evtl. Bundespolizei, Ordnungsbehörde, Feuerwehr, in Landkreisen je nach Zuständigkeiten häufig auch der Vorbeugende Brandschutz.

- Ein Sicherheitskonzept schützt nicht vor Organisationsverschulden. Es kann bei guter handwerklicher und gewissenhafter Arbeit sehr viel Risiko abfedern. Entscheidend ist das Einvernehmen und der „Geist“, in dem es entstanden ist.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Ausblick

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Ausblick

Industrie 4.0. – zunehmende Digitalisierung der Veranstaltungswelt

Am 30. August 2015, gegen 22.40 Uhr, stürzte ein Flugmodell auf die Fahrbahn der Untermainbrücke in Frankfurt. Zu diesem Zeitpunkt waren dort viele Besucher des Museumsuferfestes unterwegs.

Glücklicherweise wurde bei dem Absturz des Fluggerätes niemand verletzt. An dem Multicopter war eine bewegliche Kamera befestigt, die ihre Bilder auf das Smartphone des "Piloten", eines 52-Jährigen aus Oberursel, übertrug. Dieser hatte die "Drohne" zuvor über die Besucher des Mainuferfestes fliegen lassen.

Bei diesem Modell handelt es sich um einen freiverkäuflichen Multicopter ohne Verbrennungsmotor, der zu "Sport- und Freizeitzwecken" fernab von Flugplätzen erlaubnisfrei aufsteigen darf. Durch die Hessische Landesluftfahrtbehörde beim Regierungspräsidium Darmstadt wird aber das Fliegen solcher Modelle über Menschenmengen, insbesondere Volksfeste, als Verstoß gegen die allgemeine Sorgfaltspflicht im Luftverkehr gem. § 1 Absatz 1 LuftVO geahndet.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Ausblick

Industrie 4.0. – zunehmende Digitalisierung der Veranstaltungswelt

- Social Media

Arbeiten Sie noch mit Pressemeldungen oder facebooken und twittern Sie schon?

Die Digitalisierung ist ein Querschnittsthema und die digitale Veränderung und Entwicklung geht auch an öffentlichen Verwaltungen nicht vorbei und sie ermöglicht neue Kommunikations- und Arbeitsformen.

Es ist damit zu rechnen, dass bei Eintritt einer Schadenlage viele Besucher über internetfähige Mobiltelefone sich Informationen einholen werden.

Stehen Sie dann vor oder hinter der Lage? Haben Sie Texte und Kollegen der Pressestelle vor Ort in ihrem veranstaltungsbezogenen Krisenteam, die dann die Beiträge veröffentlichen und zeitnah reagieren?

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Ausblick

Industrie 4.0. – zunehmende Digitalisierung der Veranstaltungswelt

- Crowd Management-Systeme mit intelligenten Smartphone Apps
- analysieren live das Verhalten der Besucher und ihrer Ströme
- Sie können die Menschen über push up-Nachrichten direkt anschreiben und aktuell über Entscheidungen informieren

Eingesetzt z.B.

- Olympia 2012 in London
- Krönung des holländischen Königs 2013
- Offizielle City of London Police App
- Mehrere Einsätze durch die holländische Polizei
- Offizielle City of Westminster Event App
- Offizielle Event App des „Züri Fäscht“ 2013 in Zürich
- „ Die Emmes“ – Stadtfest in Saarlouis, 2015, deutschlandweit erstes Mal im Einsatz

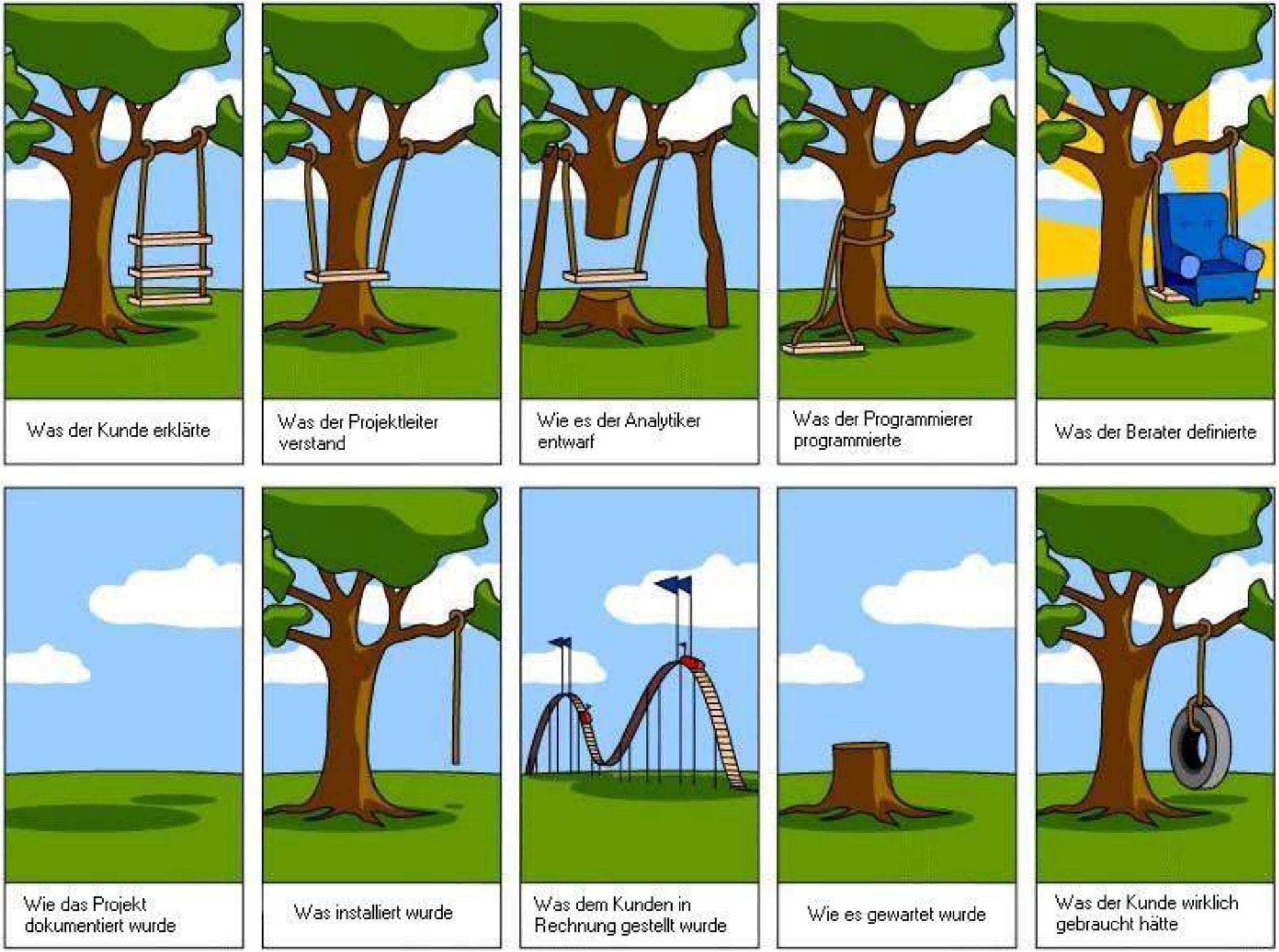
Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung

Warum so viel schief gehen kann, wenn man nicht sicher ist, ob man das Gleiche meint – oder:

Der etwas andere Erklärungsversuch …

Quelle: http://www.projectcartoon.com/cartoon/27

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung


Was der Kunde erklärte
Was der Projektleiter verstand
Wie es der Analytiker entwarf
Was der Programmierer programmierte
Was der Berater definierte
Wie das Projekt dokumentiert wurde
Was installiert wurde
Was dem Kunden in Rechnung gestellt wurde
Wie es gewartet wurde
Was der Kunde wirklich gebraucht hätte

Ich wünsche Ihnen von Herzen das Glück des Tüchtigen und danke Ihnen für Ihre heutige Aufmerksamkeit!

Brigitte Rottberg
Fliegerstraße 24 a
D - 67657 Kaiserslautern
+49 170 - 55 404 00
www.rottberg.de
brigitte@rottberg.de

© 2015, Brigitte Rottberg

Brigitte Rottberg behält sich alle Urheber-, Marken-, Leistungschutz- sowie sonstigen Rechte an der Präsentation und dem Konzept vor. Ohne schriftliche Genehmigung durch Brigitte Rottberg dürfen diese Inhalte oder Teile davon weder bearbeitet oder verwertet noch Dritten zugänglich gemacht werden. Alle Informationen sind nach besten Wissen und Gewissen zusammengetragen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, Rechtssicherheit oder Verbindlichkeit. Es gilt das gesprochene Wort.

Brigitte Rottberg
Projekt- und Eventmanagement
Coaching und Organisationsberatung